

Die subjektive Wahrnehmung, Bewertung und Bewältigung makrosozialer Unsicherheit

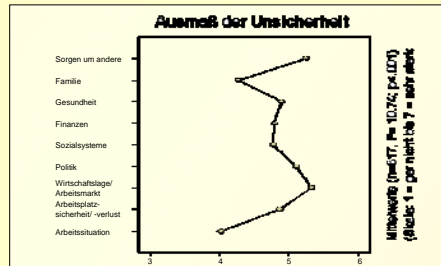
Zentrale Fragestellungen

- Wie nehmen Menschen makrosoziale Unsicherheiten wahr? Welche Rolle spielen als ‚extern‘ attribuierte Unsicherheiten?
- Wie gehen Menschen mit makrosozialen Unsicherheiten um? Welche Strategien und Handlungsweisen wenden sie an?

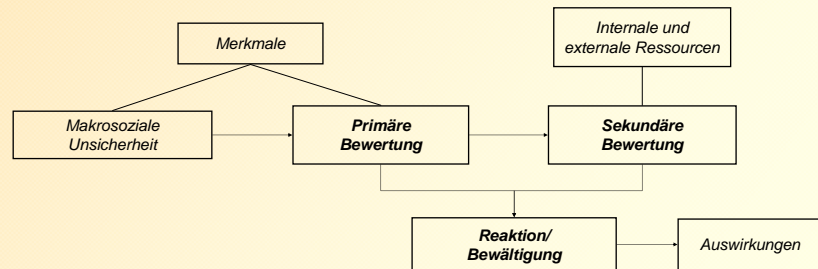
Zur Untersuchung wurden insgesamt zwei umfassende Fragebogenstudien sowie eine Interviewstudie im komplementären Verständnis einer methodologischen Triangulation durchgeführt und vor dem theoretischen Hintergrund des transaktionalen Stressmodells (Lazarus & Launier 1981; Lazarus & Folkman 1987) analysiert.

Quantitative Befragung (2005, N=986): Makrosoziale Unsicherheit ...

- ist stärker verunsichernd als persönliche Themen.
- wird erst nach persönlichen Themenfeldern mit direkter Betroffenheit als relevant wahrgenommen wird.
- hat keinen bedeutenden Einfluss auf die persönliche Lebenszufriedenheit.
- bedarf eines „demographischen Freiraum“ (höheres Alter, sichere Erwerbssituation) zur Wahrnehmung.
- wird als Bedrohung wahrgenommen. (Gerhold & Eierdanz i.Dr.; Döring-Seipel, Lantermann, Eierdanz, Gerhold i.Dr.)



Transaktionales Stressmodell

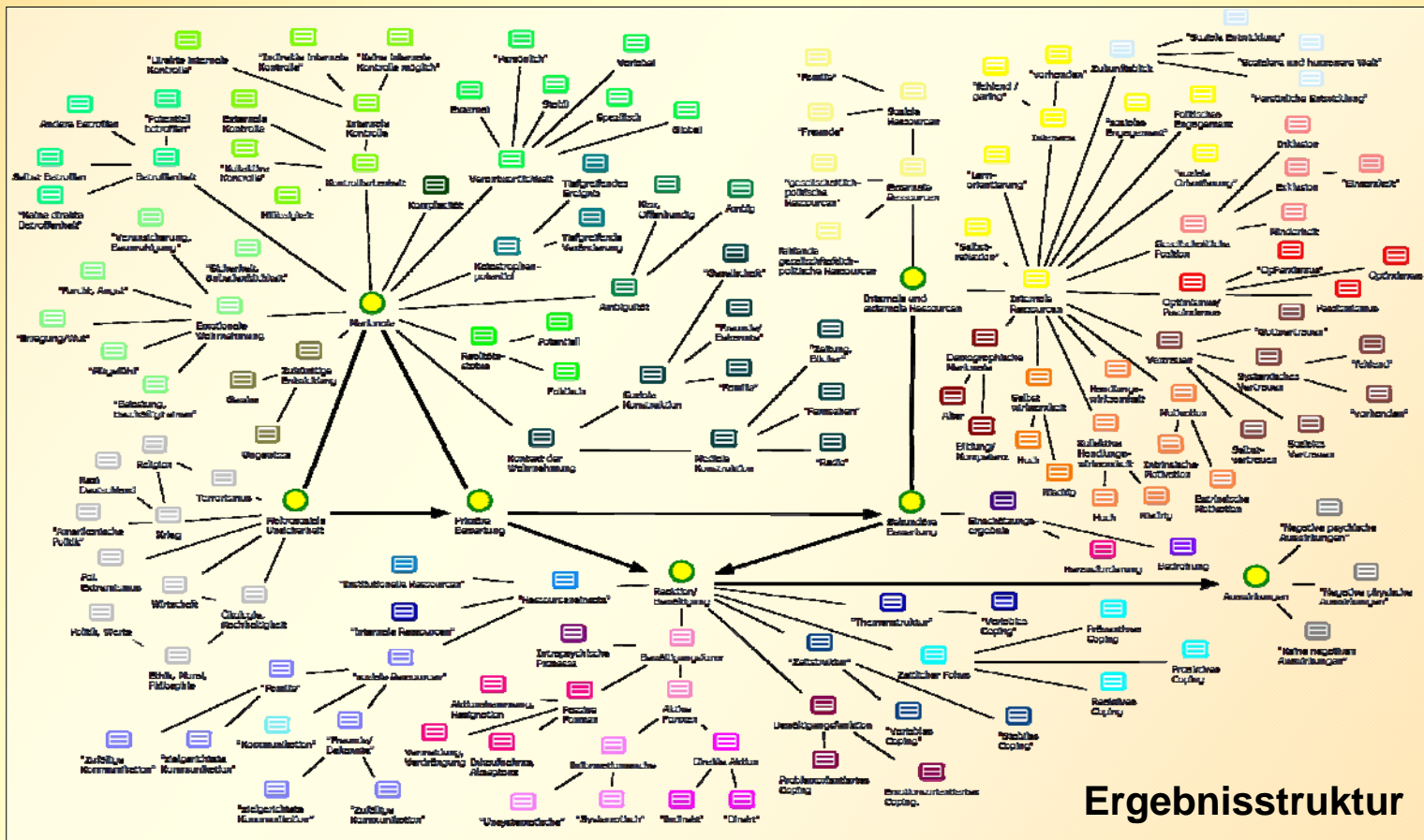


Qualitative Interviewstudie

- 7 Leitfadeninterviews mit makrosozialen Themenbezug
- Probanden m=5, w=2, Alter 20 -50 Jahren aus Hessen
- Dauer der Interviews zwischen 60 und 115 min.

Auswertung

- Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2000)
- Induktiv-deduktive Kategorienentwicklung
- Visualisierung → Netzwerk
- Interpretation des Kategoriensystems



Die inhaltlichen Ergebnisse der Struktur zeigen, dass makrosoziale Themenfelder ...

- ... als nicht / indirekt kontrollierbar erlebt werden.
- ... besonders stark durch Medien konstruiert sind.
- ... mit negativen Gefühlen verbunden werden.
- ... ohne negative Auswirkungen erlebt werden.

Zur Bewältigung stellen Informationssammlung und Kommunikation im persönlichen Umfeld eine wichtige Strategie der Emotionsregulation dar.

Literatur:

Döring-Seipel, E.; Lantermann, E.-D.; Eierdanz, F. & Gerhold, L. (i.Dr.). Lernen in unsicheren Zeiten. Weinheim: PUV Beltz.

Gerhold, L. & Eierdanz, F. (i. Dr). Triangulation und Mixed Methods in der Anwendung: Wie Menschen politische und gesellschaftliche Unsicherheiten wahrnehmen. In Joachim Behnke, Nathalie Behnke & Kai-Uwe Schnapp (Hrsg.), Daten in der Politikwissenschaft. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Lazarus, R. S. & Folkman, S. (1987). Transactional theory and research on emotions and coping. *European Journal of Personality*, Vol.1, 141-169.

Lazarus, R. S. & Launier, R. (1981). Stressbezogene Transaktion zwischen Person und Umwelt. In Jürgen R. Nitsch (Hrsg.): *Stress. Theorien, Untersuchungen, Maßnahmen*, 213-260. Bern: Hans Huber.

Mayring, Philipp (2000). Qualitative Inhaltsanalyse [28 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 1(2), Art. 20, <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/2-00/2-00mayring-d.htm>.



Lars Gerhold, M.A.
Educational Future Science
Anmallee 9 // D-14195 Berlin
++49 30 838 56439
gerhold@institutfutur.de
www.institutfutur.de

